



Pädagogisch-Theologisches
Institut der Nordkirche



Evangelisch-Lutherische
Kirche in Norddeutschland

Berufe
mit
Sinn+



KONFI-EINHEIT „WAS MACHT KIRCHE EIGENTLICH?“

Von Teilzeitengeln und Gottes Bodenpersonal
Konfizeit #berufemitsinn



Bild: iniakunemailsay1, Freepik.com

www.gemeinde.pti.nordkirche.de



Fun Fact: Die Konfi-Studien zeigen, wie soziale Berufe im Ranking steigen, wenn Jugendliche in der Konfi-Zeit sind und noch mehr, wenn sie sich darüber hinaus als Teamer*innen engagieren!

Echt? – Was Kirche alles tut und was sie für berufliche Möglichkeiten bietet, bleibt Konfis (den meisten Menschen) weitgehend verborgen. Bei einer Entdeckungsreise wie dieser reagieren sie daher konsequent erstaunt: Von Geburt bis Tod, von Alltag bis Krise steckt Kirche mittendrin im Leben. Eine besondere Faszination auf Konfis üben erfahrungsgemäß Themen wie „Drogenberatung“, „Gefängnis-Seelsorge“, „Begleitung in Notfällen“ aus – darüber hinaus ist mit dem ein oder anderen Geistesblitz zu rechnen: Es braucht z. B. Menschen, die die Friedhöfe pflegen, die Gelder verwalten und Kitas am Laufen halten.

In dieser Einheit gehen die Konfis auf Entdeckungstour. Was Konfis dabei für sich realisieren, welche Stationen sie besonders fasziniert und ob der*die eine oder andere für sich in diesen Berufen eine Chance sieht – wir dürfen gespannt sein.

Hier bekommt ihr als Hauptamtliche eine zeitlich sehr flexible Einheit voller spannender Ideen – mit Material, das ihr (meist) sowieso schon zu Hause habt.

Zeitübersicht: 90-120 Minuten, variabel

- Einstieg: 20 - 30 Min.
- Post-it-Sammlung: 10 Min.
- Entdeckungsreise mit Kisten: 40 - 60 Min.
- Austausch & Vertiefung: 10 Min.
- Abschluss: 10 - 15 Min.

Vorbereitung

- Beim vorhergehenden Konfi-Treffen bekommt jede*r Konfi 10 € (bei großen Gruppen 5 €) mit der Challenge, das Bestmögliche für die Kirchengemeinde oder die Konfi-Gruppe daraus zu machen (z. B. Ausgeben für die Gruppe, vermehren, tauschen...). Was auch immer daraus wird: bringt das Ergebnis zum nächsten Treffen mit! (Diese Idee stammt aus: Judith Kierschke, Thomas Schüssler: #Konfi Login 2. Glaube in Lebenswelt und Gesellschaft – 10 Thementage, Neukirchen 2022, S. 29. Danke, dass wir die Idee weiter nutzen dürfen!)
- Für jede Station eine Kiste (Karton / Tüte). Hauptsache es kann „entdeckt“, also ausgepackt werden.
- In jede Kiste kommen die Gegenstände / Symbole des jeweiligen Berufs (siehe Ablaufplan).
- In jede Kiste kommt ein Umschlag. Dahinein kommt ein Zettel mit der Auflösung (siehe Anhang).
- Alternativ: Inszeniert die Kisten ansprechend im Raum (z. B. Dekotuch drunter, passende Musik zum Start der Station...)
- Wer mag: große Schleife um jeden Karton, um die Aufgabe attraktiver zu machen.
- 2 €-Münzen oder Kronkorken
- Optional: Großes zusätzliches Dekotuch, um die Ergebnisse der 10€-Challenge zu präsentieren
- Post its, Stifte
- Aufkleber der Chatseelsorge (zu beziehen über die Junge Nordkirche), Übersicht von Beratungsstellen in der Nähe

Hinweise

Die Kisten werden thematisch gefüllt und im Gemeindehaus verteilt bzw. drapiert. Wer nicht alle Kisten füllen kann oder möchte, achtet auf möglichst unterschiedliche Themen bzw. Berufe. Die Gegenstände können gerne ergänzt werden – möglichst überraschend und ungewöhnlich.

Größere Gruppen werden in Kleingruppen unterteilt, am besten mit Teamer*innen. Die Kleingruppen können parallel an verschiedenen Stationen arbeiten. Wenn die Gruppen wechseln, werden die Kartons zum Abschluss wieder für die nächste Gruppe gepackt und verschnürt.

Wer eine übersichtliche Gruppe hat, geht von Station zu Station und braucht die Kartons nicht mehr zurück packen. Es kann passieren, dass die Konfis an einer Kiste „hängen bleiben“, sich dort vertiefen und dadurch nicht alle Stationen durchlaufen. Das ist okay – lieber vertiefen als oberflächlich durchhuschen.

Vor dem Treffen die Konfis daran erinnern, dass sie das, was sie aus den 10 € gemacht haben, mitbringen.

Ablauf	Materialien
Begrüßungsritual	
Energizer Konfis verteilen sich kreuz und quer im Raum und ballen ihre Hände zu Fäusten. Auf die Fäuste werden je eine 2 €-Münze gelegt (alternativ: Kronkorken). Auf das Startsignal versuchen die Konfis mit ihren Ellenbogen die anderen Konfis so anzurempeln, dass deren Münze herunterfällt. Fällt eine Münze, wird der Arm hinter den eigenen Rücken gelegt. Sind beide Münzen heruntergefallen, tritt der* die Konfis aus dem Spielfeld heraus.	2 €-Münzen oder Kronkorken
Einstieg ins Thema Alle Konfis legen ihre „Ergebnisse“ in die Mitte. Das kann von ‚mehr Geld‘, die gleichen 10 €-Scheine bis zu riesigen Mengen an Süßigkeiten reichen. Manche werden allerdings sehr kreativ und bauen ein Insektenhotel für den Kirchgarten etc. ■ Jede*r erzählt: Was hast du mit / aus den 10 € gemacht? Was waren deine Gedanken dabei? Was daran ist für die Kirchengemeinde / die Konfi-Gruppe gut? ■ Nachfragen: Wie hast du dich dabei gefühlt? War es leicht? Was fiel schwer? Wichtig ist, jede Überlegung zu achten. Auch diejenigen, die das Geld einfach wieder mitbringen, werden gewürdigt. Wenn jemand das Geld verloren hat, wird überlegt zwischen „das wird uns im Leben immer wieder passieren“ und „wie können wir Menschen damit am besten umgehen, wenn das geschieht?“ Überleitung: „Der Umgang mit Geld ist schwer, weil man sich viele Gedanken darum macht. Schließlich kann jeder Euro nur einmal ausgegeben werden. Auch die Kirche hat Geld und die Menschen überlegen: Wofür geben wir das Geld am sinnvollsten aus? Wir lassen eure Ergebnisse erst einmal hier liegen und kommen zum Schluss nochmal darauf zurück.“	Sitzkreis, in der Mitte ein großes Tuch

Post-it-Sammlung: Wofür gibt Kirche Geld aus? ■ Jede*r schreibt spontane Ideen auf Post-its. ■ Sammlung und Clustern an einer Wand oder einem Plakat. ■ Gemeinsames Sortieren: Was gehört zusammen?	Post-its, Stifte
Entdeckungstour „Wir gehen nun auf Entdeckungstour. Ein paar Berufe bzw. Arbeitsfelder haben sich in den Gemeinderäumen versteckt.“ Ggf. wird die Gruppe in Kleingruppen eingeteilt und eine Reihenfolge festgelegt. Dann ist wichtig die Aufgabe mitzugeben: „Wenn ihr fertig mit eurer Station seid, packt ihr alles wieder so zusammen, wie ihr es vorgefunden habt.“ Mit Teamer*innen ist dies natürlich einfacher.	
Kiste 1: Gefängnisseelsorge (Pastor*in, Diakon*in, Gemeindepädagog*in) Die Konfis kommen an, öffnen den Karton, holen die Gegenstände heraus. ■ Was seht ihr? ■ Worauf deuten die Gegenstände hin? Welcher Berufe, welche Berufe könnten gemeint sein? Ein*e Konfi öffnet den Umschlag und liest den Text vor. Anschlussfragen: ■ Warum ist es wichtig als Kirche an diesem Ort zu sein? ■ Was macht ein*e Gefängnis-Seelsorger*in eigentlich?	Großer Schlüsselbund, Handschellen, Personalausweis, LED-Kerze, Taschentücher, Briefpapier Wer hat: der Karton könnte mit einer Kette und einem Vorhängeschloss umwickelt sein. Passender Umschlag mit Auflösung und Infotext zum Berufsfeld, siehe Anhang
Kiste 2: Kirchlicher Friedhof (Friedhofsgärtner*in, Verwaltungsfachangestellte*r) Die Konfis kommen an, öffnen den Karton, holen die Gegenstände heraus. ■ Was seht ihr? ■ Worauf deuten die Gegenstände hin? Welcher Berufe, welche Berufe könnten gemeint sein? Ein*e Konfi öffnet den Umschlag und liest den Text vor. Aktion: Überlegt: Woran erkennt man eigentlich, dass das ein kirchlicher, also christlicher, Friedhof ist? Ist es die Deko, die Aktionen, Events oder Rituale, die hier stattfinden? Malt zu zweit ein Werbeplakat für eine eurer Ideen.	Grablicht, kleine Gartenschaufel, Erde, Steine Passender Umschlag mit Auflösung und Infotext zum Berufsfeld, siehe Anhang Zusätzliches Material: DIN-A3-Bögen, Stifte unterschiedlichster Art, wie sie auch beim Bible-Lettering gebraucht werden (sprich: Metallic-, Aquarell-, Kalligrafie-Stifte, Textmarker, Fine-liner, ...)

Kiste 3: Diakonie-Katastrophenhilfe

(u.a. Ärzt*innen, Gesundheitspersonal, Ingenieur*innen, Hygieneberater*innen, Projektleitungen, Öffentlichkeitsprofis, Psycholog*innen)

ACHTUNG veränderte Reihenfolge: Erst Spiel – dann Kiste

Spiel:

„Stellt euch vor, durch Starkregen ist die Brücke zu eurem Dorf zerstört. Ihr müsst aus dem Dorf heraus, weil eine Überschwemmung droht. Um den Fluss zu überqueren, habt ihr nur diese drei (je nach Gruppengröße anpassen) Teppichfliesen – aber ihr alle müsst den Fluss überqueren.“ Die Konfis müssen sich gegenseitig helfen, mit den Teppichfliesen die markierte Strecke zurückzulegen.

ODER

„Stellt euch vor, es ist Nacht und die Stromzufuhr ist durch ein Erdbeben komplett zerstört. Ihr wollt nach Hause. Eure Familie ruft euch den Weg zu, sie haben etwas Licht im Haus, weil sie Kerzen angezündet haben.“ Ein paar freiwilligen Konfis werden die Augen verbunden. Die anderen Konfis stellen sich an das andere Ende des Parcours und versuchen durch Rufen ihre Konfis “nach Hause” zu lotsen.

Im Anschluss:

Die Konfis öffnen den Karton, holen die Gegenstände heraus.

- Was seht ihr?
- Worauf deuten die Gegenstände hin? Welcher Berufe, welche Berufe könnten gemeint sein?

Ein*e Konfi öffnet den Umschlag und liest den Text vor.

Teppichfliesen, alternativ: Zeitungspapier (in wesentlich geringerer Anzahl als Konfis), eine markierte Strecke

Tuch/Schal, um die Augen zu verbinden, ein Parcours aus Stühlen und anderen Gegenständen.

Mehl, Zucker, Reis, Wasserflasche, Spielzeug-LKW, -Helikopter

Passender Umschlag mit Auflösung und Infotext zum Berufsfeld, siehe Anhang

Kiste 4: Evangelische Kita – Mit Gott groß werden

(Erzieher*in, Sozialpädagogische Assistenz – SPA, Logopäd*in, Ergotherapeut*in, Sozialarbeitende, Kirchenmusiker*innen)

Die Konfis kommen an, öffnen den Karton, holen die Gegenstände heraus.

- Was seht ihr?
- Worauf deuten die Gegenstände hin? Welcher Berufe, welche Berufe könnten gemeint sein?

Ein*e Konfi öffnet den Umschlag und liest den Text vor.

Schöpfungsenergizer: Anleitung, siehe Anhang

Seifenblasen, Sticker, Wachsmaler, Windel, Kinderbastelscheren, Spielzeug, ...

Passender Umschlag mit Auflösung und Infotext zum Berufsfeld, siehe Anhang

Kiste 5: Christliches Senioren- und Pflegeheim (Pflegefachperson, Sozialarbeitende, Hauswirtschafter*innen, Facilitymanager, Verwaltungsfachangestellte*r, Kirchenmusiker*innen) Die Konfis kommen an, öffnen den Karton, holen die Gegenstände heraus. ■ Was seht ihr? ■ Worauf deuten die Gegenstände hin? Welcher Berufe, welche Berufe könnten gemeint sein? Ein*e Konfi öffnet den Umschlag und liest den Text vor. Aktion: Alle Konfis schreiben einen Brief / eine Karte an eine Person, die wenig oder keinen Besuch erhält. In den meisten Pflegeheimen bzw. Residenzen arbeiten Seelsorger*innen, denen man die Briefe zum Verteilen übergeben oder per Post zusenden kann. Die Gruppe entscheidet gemeinsam, an welche Einrichtung die Briefe gehen.	„alte“ Dinge: alte Bibel/Gebetsbuch, alte Fotos, alter Wecker/Uhr Fotos im Bilderrahmen, Tablettenpackung, Lesebrille/Brille, Wolldecke, Zeitschrift/Kreuzworträtsel, Waschlappen und Handtuch, Kamm/Bürste Passender Umschlag mit Auflösung und Infotext zum Berufsfeld, siehe Anhang Briefpapier oder Postkarten, Stifte, Umschläge, evtl. Sticker
Kiste 6: Obdachlosenhilfe (Diakon*in, Gemeindepädagog*in, Sozialarbeitende, Ärzt*innen, Ehrenamtliche, Reinigungskräfte...) Die Konfis kommen an, öffnen den Karton, holen die Gegenstände heraus. ■ Was seht ihr? ■ Worauf deuten die Gegenstände hin? Welcher Berufe, welche Berufe könnten gemeint sein? Ein*e Konfi öffnet den Umschlag und liest den Text vor. Gespräch Kennt ihr Geschichten, wie Menschen in Obdachlosigkeit geraten? Wo sehen und erleben wir obdachlose Menschen? Welche Hilfe-Einrichtungen in der Nähe kennt ihr? (Weiterführende Aufgabe: Die Konfis überlegen eine Aktion, wie sie obdachlosen Menschen helfen können. Die Leitung / das Team unterstützt in der folgenden Konfi-Zeit, dass die Idee möglich und umgesetzt wird. Achtet auch überschaubare und machbare Ideen...)	Pfandflasche, Stück Seife, abgerissener Stoff, gebrauchter Pappbecher, leere Brötchentüte, Schlafsack, Kleingeld auf einem Teller Passender Umschlag mit Auflösung und Infotext zum Berufsfeld, siehe Anhang

Kiste 7: Kinder- und Jugendarbeit einer Gemeinde bzw. des Kirchenkreises

(Diakon*in, Gemeindepädagog*in, Pastor*in, Kirchenmusiker*innen)

Die Konfis kommen an, öffnen den Karton, holen die Gegenstände heraus.

■ Was seht ihr?

■ Worauf deuten die Gegenstände hin? Welcher Berufe, welche Berufe könnten gemeint sein?

Ein*e Konfi öffnet den Umschlag und liest den Text vor.

Aktion: Warme Dusche mit Kreppklebeband.

„Kirchliche Kinder- und Jugendarbeit stärkt junge Menschen: Stärkt euch!“

Jede*r Konfi überlegt sich für die anderen Anwesenden, was sie besonders und einzigartig macht. Diese Worte werden auf Kreppklebeband geschrieben, abgerissen und auf den Rücken der entsprechenden Person geklebt – so dass die Person möglichst nicht sieht, welche Worte aufgeschrieben werden. Die Leitung / das Team behält im Auge, dass wirklich nur wertschätzende Worte den Weg auf die Rücken finden.

Festivalbändchen, asiatisch Tütensuppe, Krümeltee, Zitrone, Stifte, Zettel, Konfibibel, Konfibuch, Ball, Noten/modernes Gesangbuch, Kerze und Streichhölzer, Snacks (Chips o.ä.)

Passender Umschlag mit Auflösung und Infotext zum Berufsfeld, siehe Anhang

Kreppklebeband, Eddings in verschiedenen Farben

Kiste 8: Drogenberatung

(Diakon*in, Gemeindepädagog*in, Sozialarbeitende, Ärzt*innen, Psycholog*innen)

Die Konfis kommen an, öffnen den Karton, holen die Gegenstände heraus.

■ Was seht ihr?

■ Worauf deuten die Gegenstände hin? Welcher Berufe, welche Berufe könnten gemeint sein?

Ein*e Konfi öffnet den Umschlag und liest den Text vor.

Aktion: „Leichte Geheimnisse – schwere Geheimnisse“

„Was sind leichte Geheimnisse, die ihr mit Freund*innen oder der Familie teilt? Mit wem redet ihr über was?“
Dafür legen die Konfis Federn in die Mitte.

Was sind schwere Geheimnisse, über die es sich schwer sprechen lässt? Wo findet ihr dann Hilfe?
Dafür legen die Konfis Steine in die Mitte.
Hier muss es nicht nur um Drogen gehen. Es können auch andere Themen und damit andere Beratungsstellen ins Gespräch kommen.

Ein Tipp aus der Praxis einer Drogenberatungsstelle:
Wenn die Klient*innen Glauben oder eine gute Erinnerung an Kirche haben, dann sind das Resilienzstärker, die helfen, den Weg aus dem Drogenkonsum und der Verzweiflung zu finden.

Spritze (Attrappe), Smarties/TicTacs für Pillen, Mehl als Kokainpulver, Feuerzeug und Löffel

Passender Umschlag mit Auflösung und Infotext zum Berufsfeld, siehe Anhang

Steine und Federn

Gemeinsamer Abschluss: Alle kommen wieder zusammen. Gesprächsimpulse: Was wusstet ihr schon und was war wirklich neu für euch? Wo hattet ihr schon einmal Berührung mit einem der Arbeitsfelder? Interessiert es euch, über ein Arbeitsfeld mehr zu erfahren? Wir können auch Praktika oder später eine FSJ-Stelle vermitteln.	Aufkleber mit Chatseelsorge, Beratungsstellenzettel in der Nähe
Abschluss: „Boah, ganz schön viele Bereiche, in denen Kirche sich engagiert. Und in jedem Bereich werden tolle Menschen gebraucht, so wie ihr tolle Menschen seid. Vielleicht ist es eines Tages auch für euch eine Berufsoption in der evangelischen Kirche zu arbeiten? Und jetzt wisst ihr einige Bereiche, für die Kirche ihr Geld ausgibt. Nun kommen wir zurück auf eure Ergebnisse, was ihr aus dem Geld für die Kirchengemeinde gemacht habt. Was machen wir nun damit?“ Vorschläge werden gesammelt: Das Bienenhotel wird aufgestellt, das Bargeld gespendet oder zurückgegeben, die Süßigkeiten werden verteilt, ...	
Abschluss-Segenskreis: Alle stellen sich in einen Kreis. Die linke Hand öffnet sich als empfangende Hand und zeigt in die Mitte. Die rechte Hand wird hinter den Rücken der Nachbarnperson geführt - aber so, dass die Wärme des Rückens / der Hand gespürt , aber der Rücken nicht berührt wird. „Wir empfangen und geben. Wir werden einander zu Rückenstärkenden und Engeln – auch wenn wir es nicht immer spüren. Möge Gott dich versorgen, mit allem, was du brauchst. Möge Gott dir den Rücken stärken, wenn du es brauchst. Möge Gott dir die Geistesgegenwart geben, wenn du von jemanden gebraucht wirst, dass du hilfst. So segne dich Gott heute, morgen und allezeit. Amen.“	

Schöpfungsenergizer, aus: Irmela Redhead, Tordis-Sophie Günter: Deine Konfizeit. Für eine erlebnisintensive Konfizeit. Der Ordner für Haupt- und Ehrenamtliche, Verlag am Birnbach 2024, S. 132.

expedition zur erforschung der schöpfung

Schöpfungsenergizer

Erzählung	Bewegungen
Am Anfang war Gott. Und Gott war voller Liebe – nur, wohin damit? So beschloss Gott, ein Gegenüber zu erschaffen, eines, in das all die Liebe fließen kann, die Gott empfindet. Und so probierte Gott aus, die Erde zu erschaffen.	Ruhig stehen.
Es war nämlich noch alles ganz wüst und leer. Und zunächst schwebte nur Gottes Geistkraft durch Raum und Zeit.	Mit den flachen Händen Arme und Beine abstreichen.
Zuerst erschuf Gott den Himmel ...	Den ganzen Körper mit den Armen nach oben strecken und sich auf die Zehenspitzen stellen so hoch es eben geht.
... und die Erde. Das fand Gott richtig gut.	Sich ganz tief bücken, versuchen mit den Händen den Boden zu berühren.
Dann stellte Gott Sonne, Mond und Sterne an den gesamten Himmel. Das Licht gefiel Gott auch sehr gut.	Arme austrecken, in alle Richtungen dehnen, nach rechts und links und schräg und zur Seite bücken.
Dann ließ Gott überall Gras wachsen ...	Sich selbst in die Arme und Beine zwicken, wer sich traut auch in den Bauch.
... und viele Blätter an Bäumen ...	Mit der flachen Hand den Körper abklopfen.
... und viele Blumen. Auch das fand Gott sehr schön.	Die Finger zu Fäusten ballen und dann ganz weit öffnen.
Und dann erfand Gott die Tiere. Zum Beispiel einen Hasen ...	Auf der Stelle hüpfen.
... und die Wühlmäuse, die in der Erde Gänge graben ...	Die Schultern kreisen lassen, den Kopf nach vorne strecken.
... und die Elefanten ...	Mit den Füßen kräftig stampfen.
Je nach Gruppe können die einzelnen Konfis oder Teamer:innen jetzt gefragt werden, welches ihre Lieblingstiere sind und welche Bewegung alle dazu machen. Bei vertrauten Gruppen kann das sehr lustig werden. Sind die Konfis eher zurückhaltend, bleibt es am besten bei dezenten Bewegungen, die eher an Dehn- und Sportübungen erinnern, so dass sie nicht als peinlich empfunden werden.	

Kiste 1: Gefängnisseelsorge

(Pastor*in, Diakon*in, Gemeindepädagog*in)

Die evangelische Gefängnisseelsorge ist ein Angebot der Kirche für Menschen im Gefängnis. Pastor*innen (oder auch andere Berufsgruppen) besuchen Inhaftierte, hören ihnen zu, sprechen über Sorgen, Schuld, Hoffnung und Gott. Sie feiern Gottesdienste, beten mit den Menschen und sind einfach da – in vertraulich Gesprächen und vor allem: ohne zu verurteilen. Es geht darum zu zeigen:

Jeder Mensch ist wertvoll – auch im Gefängnis.

Kiste 2: Kirchlicher Friedhof

(Friedhofsgärtner*in, Verwaltungsfachangestellte*r)

Ein kirchlicher Friedhof ist ein Ort, an dem Verstorbene beerdigt werden. Dadurch wird er zu einem besonderen Ort. Die Kirche kümmert sich um die Gräber, die Pflege des Geländes und begleitet Familien bei Beerdigungen. Pastor*innen halten Trauerfeiern und sprechen von Hoffnung und Trost. Ein Friedhof ist ein Ort der Erinnerung – und ein Ort, der die Hoffnung zeigt: **Jeder Mensch bleibt in Gottes Hand.**

Kiste 3: Diakonie-Katastrophenhilfe

(u.a. Ärzt*innen, Gesundheitspersonal, Ingenieur*innen, Hygieneberater*innen, Projektleitungen, Öffentlichkeitsprofis, Psycholog*innen)

Die Diakonie-Katastrophenhilfe hilft Menschen, wenn große Katastrophen passieren – zum Beispiel nach einem Erdbeben, einer Überschwemmung oder in einem Krieg. Sie bringt Essen, sauberes Wasser, Zelte und Medizin in die betroffenen Gebiete. Außerdem unterstützt sie die Menschen dabei, wieder neu anzufangen. Die antreibende Kraft dahinter: **Kein Mensch soll in einer Not allein bleiben.**

Kiste 4: Evangelische Kita – Mit Gott groß werden

(Erzieher*in, Sozialpädagogische Assistenz – SPA, Logopäd*in, Ergotherapeut*in, Sozialarbeitende, Kirchenmusiker*innen)

Evangelische Kitas sind Kindergärten/Kindertagesstätten, die zur Kirche gehören. Hier spielen, lernen und lachen Kinder zusammen. Die Mitarbeitenden erzählen von Gott, feiern Feste wie Weihnachten und Ostern und sprechen mit den Kindern über Freundschaft, Vertrauen und Zusammenhalt. Das Motto heißt: „Mit Gott groß werden“ – das bedeutet: **Jedes Kind ist wichtig und darf behütet wachsen.**

Kiste 5: Christliches Senioren- und Pflegeheim

(Pflegefachperson, Sozialarbeitende, Hauswirtschaftler*innen, Facilitymanager, Verwaltungsfachangestellte*r, Kirchenmusiker*innen)

Ein evangelisches/christliches Senioren- und Pflegeheim ist ein Ort, an dem ältere Menschen wohnen und gut versorgt werden, wenn sie Hilfe und Pflege brauchen. Pflegefachkräfte kümmern sich um sie im Alltag. Andachten, Gebete und Gespräche mit Seelsorger*innen gehören ebenfalls dazu. Es gilt: **Jeder Mensch ist in jedem Alter bis zuletzt und darüber hinaus von Gott begleitet.**

Kiste 6: Obdachlosenhilfe

(Diakon*in, Gemeindepädagog*in, Sozialarbeitende, Ärzt*innen, Ehrenamtliche, Reinigungskräfte...)

Die Obdachlosenhilfe (der Diakonie) unterstützt Menschen, die kein Zuhause haben. Sie bietet warme Mahlzeiten, Kleidung, Beratung, Duschen, Unterstützungsprogramme und manchmal auch eine Unterkunft für die Nacht. Mitarbeitende hören zu und helfen dabei, neue Wege zu finden. Der Grundgedanke dahinter: **Jeder Mensch verdient Respekt, Schutz und eine neue Chance.**

Kiste 7: Kinder- und Jugendarbeit

in einer Gemeinde bzw. des Kirchenkreises

(Diakon*in, Gemeindepädagog*in, Pastor*in, Kirchenmusiker*innen)

Die evangelische Kinder- und Jugendarbeit bietet jungen Menschen Raum, ihren Glauben auszuprobieren, zu erforschen, sich zu entwickeln und Verantwortung zu übernehmen. Bei den Treffen (ob in Gruppenstunden, der Konfi-Zeit, als junge Gemeinde oder Jugendausschuss) geht es um das große Ganze: dein Leben. Die Überzeugung dahinter: **Du bist ein Teil der Gemeinschaft – und bereicherst alle mit deinen Fragen, deinen Talenten und deinem Leben.**

Kiste 8: Drogenberatung

(Diakon*in, Gemeindepädagog*in, Sozialarbeitende, Ärzt*innen, Psycholog*innen)

Die Drogenberatung (der Diakonie) hilft Menschen, die Probleme mit ihrem Drogenkonsum haben. Berater*innen hören zu, stellen weiterführende Fragen, suchen nach Stärkungsansätzen und unterstützen dabei, einen Weg aus der Abhängigkeit zu finden. Ebenso kann das familiäre Umfeld Beratung und Hilfe bekommen – schließlich gehen die Menschen gemeinsam durch so eine Krise. Die Botschaft dahinter: **Jeder Mensch kann neu anfangen – und muss seinen Weg nicht allein gehen.**

**Berufe
mit
Sinn+**

*Deine
konfi-zeit*

Ansprechpartnerinnen:

Irmela Redhead
Mobil: 0175 / 625 04 92
Mail: irmela.redhead@pti.nordkirche.de

Jil Becker
Mobil: 0176 / 85 632 132
Mail: jil.becker@nachwuchs.nordkirche.de

www.gemeinde.pti.nordkirche.de

